

Die Wahrheit über Aids

Interessante Informationen über Aids

Wußten Sie,

- dass das HI-Virus niemanden umbringen kann?

Das HIV (= human immuno-deficiency virus / Immunschwäche-Virus des Menschen) ist ein Retrovirus, das seine Information in die Zellinformation einbringt, die Zelle aber nicht zerstört wie die cytozidalen (=zelltötenden) Viren (SACHER 1999). Die Behauptung, HI-Viren würden Abwehrzellen töten, ist falsch (DUESBERG 1989). Bis jetzt konnte noch niemand eine spezifische Symptomatik (=Beschwerdebild) des HIV beobachten, wie man es bei anderen Infektionen (wie Röteln oder Masern) gewohnt ist. Der HIV erscheint äußerst schwach oder inaktiv, das Gefährlichste an ihm ist sein Name, da viele gelernt haben, den Mythos der "ansteckenden Immunschwäche" zu glauben.

- dass der HIV-Test nicht aussagefähig ist?

Der HIV-Test wird auf der ganzen Welt mit verschiedenen Standards durchgeführt. Die Ergebnisse sind damit nicht vergleichbar. Der hierzulande gängige Test ist völlig unzuverlässig, da er durchaus auf andere Krankheiten und Faktoren wie Grippe, Impfungen oder beispielsweise Hepatitis ansprechen kann; auch mehrfache Schwangerschaften gehören dazu (ELEOPULOS 2000). Das heißt, viele Faktoren können zur Diagnose "HIV-positiv" führen, und es gibt keinen Beweis dafür, dass jemand der HIV-positiv getestet wurde, auch tatsächlich mit HIV infiziert ist.

- dass "AIDS" eine Zusammenfassung von mittlerweile über 30 Krankheiten ist?

"AIDS" (= Aquired immune deficiency syndrom / erworbenes Immunschwäche-Syndrom) ist kein definiertes Krankheitsbild und nicht wirklich ein "Syndrom", eine Mehrzahl von zusammenhängenden Krankheitsbildern, sondern dieses Kunstwort steht für eine willkürliche Zusammenfassung verschiedener bekannter Krankheiten (NEUBERT 1991). Die Zusammenfassung wird damit begründet, dass alle diese Krankheiten das Immunsystem schwächen, was allerdings Kennzeichen überhaupt aller Krankheiten ist und damit nichts begründet. Immer mehr Krankheiten werden ohne nachvollziehbare Begründung "AIDS" zugerechnet; die Zahl der unter "AIDS" zusammengefassten Krankheiten ist inzwischen von etwa 20 auf über 30 Krankheiten angestiegen, die alle nur dann "AIDS" genannt werden, wenn gleichzeitig HIV-Antikörper gefunden werden (SACHER 1999).

- dass HIV nicht AIDS auslöst?

Bei sogenannten "AIDS-Kranken" konnten bis jetzt noch nie HI-Viren selbst gefunden werden (KÖLLE 1997; MULLIS 1998), sondern höchstens seine Antikörper, also die Abwehrzeichen, die normalerweise als Zeichen der Überwindung einer Infektion angesehen werden. Der Zeitraum von der HIV-positiv-Testung bis zum Ausbruch von "AIDS" wird in den offiziellen Angaben immer mehr gedehnt (8 - z.T. über 12 Jahre), weil es zig Tausend "HIV-Positive" gibt, die nicht an "AIDS" erkranken.

- dass AIDS/HIV nicht ansteckend ist?

Das HI-Virus kann nicht - wie behauptet - übertragen werden. Wenn es wirklich pathogen wäre, d.h. eine Infektion auslösen würde und wie behauptet ansteckend wäre, dann müsste es schon im Mutterleib auf den Embryo übertragen werden und den Embryo töten, wie bei aktiven Viren üblich (SCHMIDT 1991). Man kann sich auch unmöglich durch Geschlechtsverkehr mit "AIDS" infizieren. AIDS ist keine Infektionskrankheit, sondern ein Zusammenbruch des Immunsystems aufgrund passiven Analverkehrs (Eiweiß im Darm!), Einnahme synthetischer Drogen oder aufgrund anderer Krankheiten.

- dass die afrikanische Armutskrankheit in "AIDS" umgetauft wurde?

In Afrika wird "AIDS" - da eine flächendeckende HIV-Testung zu teuer wäre - ganz anders definiert: Jemand hat dann AIDS, wenn er mehr als vier Wochen Fieber hat und/oder mehr als zehn Prozent Gewichtsverlust in kurzer Zeit und ein kleines Symptom (wie Mundpilz) hat (SACHER 1999). Dabei werden Fieber, Untergewicht, Durchfall und trockener Husten - alles Symptome der typischen afrikanischen Armutskrankheit (Slim-Disease) - schlicht in "AIDS" umgetauft (LANKA 1996).

- dass "AIDS" nicht notwendig zum Tod führt?

AIDS selbst - sofern man diese Sammel-Bezeichnung überhaupt noch akzeptieren will - muss nicht zum Tod führen. Jede der Grunderkrankungen kann behandelt, das Immunsystem gestärkt werden. Allerdings führt die Panikmache in der Öffentlichkeit und die Identifikation HIV-positiv = AIDS = Tod für den positiv Getesteten in einen vitalen Konflikt, der das Immunsystem untergraben und tatsächlich zum Tod führen kann (HAMER 1990). "AIDS" ist für den Stigmatisierten ein Synonym für Psychoterror, Ausgrenzung und Hoffnungslosigkeit, Zustände, die auf Dauer den stärksten Menschen umbringen. Nicht das Virus, sondern die Diagnose tötet. Dabei gibt es beste Chancen, wenn die eigentliche Krankheit behandelt wird.

- dass AZT, das meistverabreichte AIDS-Mittel langfristig das Immunsystem zerstört?

AZT (= Azidothymidin, Retrovir), Bestandteil fast jeder AIDS-Therapie, wurde ursprünglich (in den 60er Jahren) entwickelt, um bei Leukämie die Überproduktion weißer Blutkörperchen zu dämpfen, wurde dann allerdings nicht zum Menschenversuch zugelassen, da der Wirkstoff zu toxisch sei. Auf dem Beipackzettel stehen unter anderen Nebenwirkungen wie Blutarmut, Knochenmarksschwächung, Lähmungserscheinungen, Muskelschwund und schwere Blutbildstörungen (HEIN / LEITNER 2000). Bis heute wird AZT bei HIV-Positiven eingesetzt, wenn die Anzahl der lebenswichtigen Immunzellen (T4-Zellen) unter eine bedenkliche Grenze rutscht. Diese Zellen gehören allerdings zu den weißen Blutkörperchen. Das heißt, AZT wird verabreicht, um unerwünschte Zellen zu töten mit

dem Effekt, dass es auch genau die Zellen tötet, die drastisch reduziert sind. AZT ist ein Gift, das Zellen tötet - auch gesunde -, und dadurch entstehen genau die Krankheiten, gegen die AZT verschrieben wird (SCHMIDT 1991). Dieses Zellgift verursacht Tote, die in die Todesstatistik der "Seuche AIDS" eingehen und damit ihre Verbreitung beweisen sollen. Diese Behandlung wird deshalb auch als "von Ärzten durchgeführter Völkermord" bezeichnet.

Was heißt das nun?

HIV und AIDS stellen Hypothesen dar, keine Tatsachen (SCHMIDT 1991). Diese Hypothesen haben von Anfang an allerdings einen ideologischen Charakter erhalten. Da die Krebsforschung lange einen Virus als Auslöser suchte und nicht fand, musste ersatzweise der AIDS-Virus erfunden werden. Dass es sich bei der AIDS-Hypothese inzwischen um einen Mythos handelt, zeigen die Reaktionen der AIDS-Verfechter, denen es nicht um eine Überprüfung der Hypothese geht, sondern die mit allen Mitteln jede Kritik und jeden Kritiker lächerlich machen wollen.

Was können Sie tun?

- Wenn Sie betroffen, d.h. HIV-positiv getestet wurden:
 - Bewahren Sie Ruhe und vergegenwärtigen Sie sich, dass es sich bei HIV um ein schwaches Retrovirus und bei "AIDS" um einen Mythos handelt
 - Nehmen Sie KEIN AZT zu sich bzw. lassen Sie nicht zu, dass Ihnen dieses Gift verabreicht wird
 - Suchen Sie sich einen kompetenten Arzt Ihres Vertrauens, der die eigentliche Erkrankung zu behandeln bereit ist. (Die Bürgerinitiative unterstützt Sie bei der Suche nach entsprechenden Therapeuten)
 - Beschäftigen Sie sich mit den Erkenntnissen der "Neuen Medizin" nach Dr. Hamer, die einen klaren Weg aus dem jeder Krankheit zugrundeliegenden Konflikt anbietet: www.pilhar.com
 - Wenn Sie nicht betroffen, aber daran interessiert sind, den destruktiven Mythos aufzulösen:
- Sprechen Sie in Ihrer Umgebung über die andere Sicht. Sie können dabei nicht jeden überzeugen, mancher will die Wahrheit nicht wissen, sondern wird versuchen sie zu bekämpfen. Doch jeder hat die Verantwortung, sich zu entscheiden, was er glauben will.
- Widersprechen Sie der etablierten Darstellung und weisen Sie daraufhin, dass es noch eine andere Sicht gibt.
- Helfen Sie durch Aufklärung mit, dass der "Massenmord durch AZT" nicht weitergeht und auch nicht der soziale Mord durch "AIDS-Diagnosen". Der schlimmste "Virus" ist der geistige Virus, der das Denken der Massen weltweit infiziert hat, an AIDS glauben zu wollen.

Verantwortlicher Autor: Dr. Olaf Kron, Gordianusstr. 5, D-55411 Bingen, Tel. 0 67 21 / 4 68 75

Aids: Nur eine lukrative Lüge

Neben Krebs gilt Aids als die tödlichste Geißel unserer Zeit. Verleitete die Sexuelle Revolution die Menschen zu sexueller Ausschweifung, kontrolliert man sie nun über eine angeblich tödliche Seuche - und macht mit ihrem Leiden ein Milliardengeschäft.

1. HIV ist ein unbewiesenes Phantom

Am 23. April 1984 behauptete Robert Gallo an einer Pressekonferenz, er habe ein Virus gefunden, das für den Ausbruch von Aids verantwortlich sei - womit er einen langjährigen Rechtsstreit mit dem Franzosen Luc Montagnier auslöste, der dieselbe Entdeckung für sich reklamierte. Seit 1984 wurden weit über 100'000 wissenschaftliche Artikel zu diesem Thema publiziert - und noch immer ist die Medizin in der Behandlung von Aids keinen Schritt weiter. "Tief vergraben in dem geheimniskrämerischen und gut bewachten Dogma, daß die Aidsseuche durch ein tödliches Virus namens HIV ausgelöst werde, liegt eine Zeitbombe an hochexplosiver und widersprüchlicher Information." Dies sagte Gordon Steward, emeritierter Professor für Volksgesundheit an Universität von Glasgow. Akademiker, die noch im Berufsleben stehen und einen Ruf zu verlieren haben, tun sich meist viel schwerer mit solchen Eingeständnissen. Kary Mullis: "Weltweit haben sich 10'000 Leute auf HIV spezialisiert. Niemand von ihnen ist an der Möglichkeit interessiert, daß HIV gar nicht Aids verursacht, weil dann nämlich ihre ganzen wissenschaftlichen Arbeiten nutzlos wären." Der Aidskritiker Mullis erhielt 1993 den Nobelpreis für Chemie und gehört neben dem amerikanischen Virologen Peter Duesberg von der Berkeley Universität zu den prominentesten Kämpfern für die Wahrheit hinter dem Aids-Mythos. Bis heute, so Mullis, kenne er keinen einzigen wissenschaftlichen Beweis für einen Zusammenhang zwischen HIV und Aids. Aus diesem Grund hat die Zeitschrift Continuum einen Preis von 100'000 Dollar für denjenigen ausgesetzt, der diesen Beweis als Erster erbringen kann. Das Preisgeld wartet bis heute auf einen Empfänger. HIV-Vater Gallo war denn auch 1992 des wissenschaftlichen Betrugs für schuldig befunden worden. Zu diesem Schluß kam das Office of Research Integrity des Nationalen Gesundheitsinstituts von Amerika (National Institute of Health). Grund für das Verdikt: Gallos Behauptung, das HI-Virus entdeckt zu haben. Obwohl der Mann als chronischer Lügner entlarvt wurde - er verzerrte, unterdrückte und fehlinterpretierte wiederholt wissenschaftliche Fakten zu seinem eigenen Vorteil - gehört Gallo heute wieder zu den Galionsfiguren der orthodoxen Aidsforschung. Auch die Medien schüren den Mythos um HIV. Beispielsweise der britische Daily Telegraph: Am 20. September 2000 publizierte er einen ganzseitigen Artikel über den angeblich so gefährlichen Aidsvirus und zeigte ihn in einem großen Farbbild. Der abgebildete 'Virus' war aber lediglich "ein am Computer gestaltetes Werk eines Künstlers, der

sich vorstellte, wie das Aidsvirus aussehen könnte", gab der verantwortliche Bildredakteur später zu.

2. HIV kann nicht Aids auslösen

Das HIV-Phantom erfüllt keine der Bedingungen der Koch'schen Postulate, die für einen krankheitsverursachenden Erreger typisch sind: Aids ist nicht ansteckend. Pflegepersonal in Krankenhäusern oder Angehörige von Aidskranken haben durch Kontakt mit ihnen kein Aids bekommen. Auch Tierversuche zeigen, daß Aids nicht ansteckend ist. Tausende von Aidspatienten sind HIV-negativ; das Virus kann in ihrem Körper nicht nachgewiesen werden. Wer HIV-positiv ist, muß andererseits nicht unbedingt an Aids erkranken. HIV kann unter normalen Bedingungen (in vivo) nicht von aidskranken Zellen isoliert werden. Aidsaktivist Michael Verney-Elliott bringt es sarkastisch auf den Punkt: "Gratulation. Von den Leuten, die uns nicht beweisen konnten, daß Krebs eine Viruskrankheit ist, kommt nun das Virus, welches Aids nicht verursacht."

3. Der Aidstest ist wertlos und gefährlich

Wenn weder die Existenz des HIV, noch dessen Auslösung von Aids bewiesen sind, dann ist selbstverständlich auch der sogenannte ‚Aidstests‘ vollkommen wertlos. Außerdem wurden bei seiner Entwicklung sowie dem Nachweis von HIV die grundlegendsten Regeln wissenschaftlicher Methodik außer acht gelassen. Deshalb betont Eleni Papadopulos-Eleopulos, Medizinprofessorin am Royal Perth Hospital der Universität von Westaustralien, man habe nach wie vor keinerlei Beweis für die Existenz von HIV. Erschreckend ungenau ist auch der Aidstest. Damit wird nämlich nicht das angebliche Virus nachgewiesen, sondern bloß Antikörper, die auf das HIV reagieren sollen. Dieser indirekte Nachweis kann aber von vielen Faktoren beeinflusst werden, was sogar die orthodoxe Medizin zugibt. Deshalb gelten in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche Interpretationsstandards. Im Klartext: Dieselbe Probe könnte in einem Land als negativ beurteilt werden, in einem anderen als positiv. Antikörper sind in einem gesunden Immunsystem ständig aktiv. Man weiß, daß über 60 verschiedene Krankheiten zum Resultat ‚positiv‘ beim Aidstest führen können. Dazu gehören beispielsweise so harmlose Krankheiten wie eine Grippe oder eine akute Infektion, aber auch Impfungen, Alkoholismus, Herpes, Tuberkulose, Malaria, Hepatitis B, etc. Selbst eine ganz normale Schwangerschaft kann den Aidstest positiv ausfallen lassen! Trotzdem will man mancherorts den Aidstest obligatorisch machen. Großbritannien empfiehlt bereits allen Schwangeren(!), sich testen zu lassen, weil das HIV angeblich von der Mutter auf das Kind übertragen werden kann. An diesem Russischen Roulette erfreuen sich die Pharmakonzerne, die den Aidstest herstellen, aber auch Gallo und Montagnier: Die beiden teilen sich nämlich die aus der Entwicklung des Aidstests anfallenden Tantiemen - bis 1994 waren das immerhin schon 35 Millionen Dollar. Die Ungenauigkeit des Aidstests zeigt sich auch darin, daß ein positives Resultat schon am nächsten Tag wieder negativ sein kann und daß Drogensüchtige ihre ‚HIV-Antikörper‘ verlieren, wenn sie von der Droge wegkommen - was nach der offiziellen Aidstheorie gar nicht möglich ist, denn laut der bleibt ein HIV-Positiver ein Leben lang Virusträger. Statt dessen wirkt das Verdikt ‚HIV-positiv‘ auf viele Betroffene wie ein Todesurteil. Aidskritiker Gary Null schrieb 1997: "Ich habe die ganze Literatur über Psycho-Neuro-Immunologie durchforstet und dabei mehr als genug Artikel gefunden, die darlegen, wie alle quantitativ meßbaren Immunwerte - natürliche Killerzellen, T-Zellen, Phagozyten etc. - sinken, wenn man einem Menschen schlechte Nachrichten überbringt. Innerhalb weniger Stunden kann ein Immunsystem geschwächt werden. Wenn man diesen Personen nun einredet, daß ihre Gesundheit nur noch schlechter werden wird, so stürzt man ihr psychoneurales Immunsystem in eine immer schneller drehende Abwärtsspirale." Die übermächtige Angst läßt sie krank und kränker werden. Die chemischen Immunsystemkiller tun das übrige dazu.

4. Das Medikament AZT fördert Aids

Die chemische Keule AZT wurde vor über dreißig Jahren als Krebsmittel entwickelt. Das Zellgift ist jedoch so tödlich, daß im Tierversuch alle Mäuse daran verendet waren: Sämtliche gesunden Zellen wurden vergiftet und das Immunsystem lahmgelegt. Deshalb hatte man AZT 1964 auch schubladisiert - um es dann viel später als Aidsmittel erneut zu propagieren. Ausgerechnet ein immunschwächendes Zellgift soll nun die Immunschwächekrankheit Aids heilen! Viele Studien zeigen denn auch, daß mit AZT behandelte HIV-Positive deutlich häufiger sterben als jene, die das Zellgift nicht einnehmen. Donald Abrams, Leiter des Aidsprogrammes am General Hospital von San Francisco, sagte 1996 an einem Vortrag: "Ich habe viele Patienten, die keine anti-retroviralen Medikamente akzeptieren und die ich von Anfang an überwache. Sie sahen zu, wie alle ihre Freunde auf den ‚anti-viralen Zug‘ aufsprangen und starben." Peter Duesberg betont, daß gerade AZT die für Aidskranke so typischen Symptome wie Magerkeit und Immunstörungen auslöst.

5. Aids ist eine Stoffwechselkrankheit

Schon 1986 erkannten Eleni Eleopulos und ihr Team, daß Aids eine Stoffwechselkrankheit ist, hervorgerufen durch Oxidationsstreß in den Zellen. Gesunde Zellen weisen ausgewogene Redox-Prozesse auf (Reduktion und Oxidation sind zwei gegenläufige chemische Abläufe). Überwiegt die Oxidation, werden die Zellen krank. Chemische Streßfaktoren wie Samenflüssigkeit (beim Analverkehr), harte Drogen, Nitrite und Blutverdicker lösen in den Zellen Oxidationsstreß aus. Dann produziert der Körper endogene (= körpereigene) Retroviren, also Proteinbruchstücke, die für Aidskranke so typisch sind und fälschlicherweise als HIV-Antikörper interpretiert werden. Das erklärt, weshalb Aids in den Industriestaaten noch immer fast ausschließlich auf schwule Männer, Drogensüchtige und Bluter beschränkt ist: Chemische Drogen sind körperfremde Gifte, auf die der Körper mit Antikörpern reagiert. Sie schwächen das Immunsystem. In den 80er Jahren waren in der Schwulenszene über 70 chemische Stimulanzien im Umlauf, um den täglich oft mehrfachen Analsex durchhalten zu können. Männliche Samenflüssigkeit im Darm ist körperfremdes Eiweiß, das die Immunabwehr grundsätzlich belastet. Zudem besitzen Spermien die Fähigkeit, das Immunsystem sehr stark zu unterdrücken. Aus diesem Grund ist Analverkehr der einzig nachgewiesene sexuelle Risikofaktor für Aids - sogar bei Prostituierten. Trotzdem ist Aids keine sexuell

übertragbare Viruskrankheit. Wenn es das wäre, dann hätte Aids sich epidemieartig und gleichmäßig in allen Bevölkerungsschichten ausbreiten müssen - was es nicht tat. Nicht einmal in Afrika.

6. Die afrikanische Aids-Ausbreitung ist eine Lüge

Die Millionen von angeblichen Aidskranken in Afrika sind bloße Erfindung. Um das Sterben in Afrika zu erklären, braucht man Aids nicht: Die Auszehrung vieler Afrikaner geht auf Mangelernährung und mit Parasiten verseuchtes Trinkwasser zurück, wie schon in all den Jahrzehnten zuvor. In Afrika werden inzwischen 29 verschiedene, längst bekannte Krankheiten als ‚Aids‘ bezeichnet, darunter Tuberkulose, Malaria, Cholera, Typhus etc. Denn nicht nur die Pharmakonzerne, sondern auch die afrikanischen Regierungen haben Aids als Goldesel entdeckt: ‚Helft uns im Kampf gegen Aids - schickt uns Geld!‘ Die Journalistin Celia Farber beschreibt ihre Erlebnisse so: "Wo es Aids gab, war auch Geld vorhanden: eine brandneue Klinik, ein neuer Mercedes, der vor dem Gebäude stand, moderne Testlabors, hochbezahlte Jobs und internationale Konferenzen." Timothy Stamps, der Gesundheitsminister von Zimbabwe, gibt offen zu: "Die HIV-Industrie, landesweit ein millionenschweres Geschäft, ist meiner Ansicht nach zu einer der größten Gefahren für die Gesundheit geworden." "Die Menschen sterben aus psychologischen Gründen", erklärt Joan Shenton, Autorin und Aidsaktivistin. "Jemand erkrankt an einer simplen Malaria, fürchtet sich aber, zum Arzt zu gehen, weil man ihn dann als klinischen Fall von Aids abstempeln würde. Also bleiben die Menschen zuhause. Sie lassen sich überhaupt nicht mehr ärztlich behandeln."

7. Heilung ist möglich

Ein positiver Aids-Test braucht Sie nicht zu beunruhigen - er ist wertlos. Deshalb sollte man gar nicht erst einen Test machen lassen. Wenn Sie bereits an ‚Aids‘ leiden und mit AZT behandelt werden, sollten Sie sich dringend nach alternativen Behandlungsmethoden umsehen und sich umfassend über die Aids-Zusammenhänge informieren. Denn AZT ist ein so gefährliches Zellgift, daß auch das stärkste Immunsystem daran zerbricht. Die allgemeine Immunschwäche, die den Namen ‚Aids‘ erhielt, kann nicht nur durch AZT hervorgerufen werden, sondern auch durch einen jahrelangen ungesunden Lebenswandel. Ohne radikales Umdenken kann sich der Körper nicht regenerieren. Dazu gehört nicht nur eine gesunde Psychohygiene (eingefahrene negative Gedanken- und Gefühlsmuster können die Gesundheit zerrütten), sondern auch das Befolgen einiger grundsätzlicher Gebote und Verbote: Keine Drogen oder psychoaktiven Tabletten, keine destruktiven sexuellen Praktiken (vor allem kein Analverkehr!), viel Ruhe und Schlaf, eine möglichst gesunde Ernährung, eine gezielte Stärkung des Immunsystems durch hohe Dosen von natürlichen Vitaminen und Mineralien etc. ‚Aids‘ kann nur mit ganzheitlichen Lösungsansätzen überwunden werden. Begeben Sie sich deshalb unbedingt in eine ganzheitliche Behandlung und lassen Sie Ihren Körper durch Kinesiologie, Bluttests etc. genau überprüfen, damit man feststellen kann, wo er gezielte Stärkung benötigt. Ganzheitlich ausgerichtete Kliniken oder in der Thematik erfahrene Heilpraktiker können hierbei wichtige Impulse setzen. <http://www.zeitenschrift.com/news/aidsnureineluege.ihtml>

Ein Aids-Virus wurde nie nachgewiesen
http://think-fitness.de/html/hackmann_urteil.html

Wer sagt, dass es Aids gibt ?
http://www.campodecriptana.de/index.php?page=ausgabe1_aids

Aids - Lug und Betrug
<http://www.urmedizin.de/links/die-aids-luege>